

109-1-94

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ODBOR

Došlo

Čj. 109 - 1 / 94

Přílohy 13 listů

11 listů list č. 10; 12 stránek
17.2.2009 Šml

ST S

I. C - 1 h/41.

Befehlshaber der Sicherheitspolizei
und des SD

Prag, den 21. Juli 1943

XIX. Katanienallee 19
Fernruf 706 15, 704 65

Das Präsidium der Sicherheitspolizei
des Reichs und Protektorats
in der Prager Altstadt
24. JULI 1943

B. d. S. I - 2032/43 B

Der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

An
das Büro des Herrn Staatssekretärs
in Prag.

Anbei lege ich die dortigen Vorgänge betr. Dr. H a v e l k a wieder vor. Obergruppenführer F r a n k hat am 30.4.1943 mündlich entschieden, daß eine Rückkehr des Dr. Havelka in sein Amt beim obersten Verwaltungsgericht nicht infrage kommt. Er ist damit einverstanden, daß Havelka in den Ruhestand versetzt wird.

Oberregierungsrat R e i s c h a u e r erhält hiervon mit dem in Abschrift beiliegenden Schreiben Kenntnis.

Im Auftrage

Reiser

I 6-1 h/41

Prag, den 29. Juni 1943.

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

||-Obersturmbannführer Jacobi.

In Sachen Ehemaliger Minister Dr. Georg Havelka beziehe ich mich auf die dort. Zuschrift vom 11.3.43. - Zeichen III A g.Rs.PA 7 b geh.B.Nr. 1011/43 und teile mit, daß die Stellungnahme der Staatspolizeileitstelle Prag bislang nicht eingegangen ist. Ich wäre dankbar, wenn die Stellungnahme nochmals von dort angefordert und ehestens an mich weitergeleitet würde.

||-Obersturmbannführer.

2.) Nr. am 23.7.43 bei dem Unterschießer.

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei
und des SD

Abschrift.

3

Prag, den 14. Mai 1943
XIX, Kastanienallee 19
Fernruf 70615, 70465

Tgb. Nr. B. d. S. I - 1380/43 g.

Bitte bei der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

An

das Ministerium des Innern
z.Hd. von Präsidialchef Oberregierungsrat
R e i s c h a u e r - persönlich -

in P r a g .

Betrifft: Senatsrat des obersten Verwaltungsgerichtes,
ehem. Minister Dr. Georg H a v e l k a ,
Prag II, Grimmstr.9, wohnhaft.

Das im Jahre 1941 von der Staatspolizeileitstelle Prag ein-
geleitete Untersuchungsverfahren gegen den ehem. Minister
Dr. Georg H a v e l k a ergab kein so belastendes Material,
daß die Durchführung eines Strafverfahrens beim Volksgerichts-
hof aussichtsreich gewesen wäre. Von der Durchführung eines
Standgerichtsverfahrens war auf Bitten des Staatspräsidenten
Dr. H a c h a abgesehen worden. Havelka wurde daraufhin am
22.12.1941 entlassen. Diese Entlassung war seitens des Staats-
präsidenten als Beurlaubung aus der Haft angesehen worden.
Der Staatspräsident selbst hat Dr. Havelka gewisse Auflagen
über seinen Aufenthalt und seinen Verkehr erteilt, die, so-
weit bekannt, noch heute aufrecht erhalten werden.

Die Ermittlungen wurden inzwischen abgeschlossen und lassen
auch jetzt eine Abgabe des Vorganges an den Volksgerichtshof
nicht angezeigt erscheinen. Nach Vortrag der Angelegenheit beim
Herrn Staatssekretär bitte ich Dr. Havelka in den dauernden
Ruhestand zu versetzen, da eine Rückkehr in sein Amt beim
obersten Verwaltungsgericht nicht erwünscht ist.

F.d.R.d.A.

gez. Dr. W e i n m a n n

Muller
Angestellte.

#-Standartenführer.

wurde, wird die Stellungn



↓
aus 10. 5. 1893 bei Herrn
Herrn ... am ~~10. 4. 47~~
10. 5. 48
/o 27. 3. 93

5

Abteilung I/1

Prag, den 1. März 1943

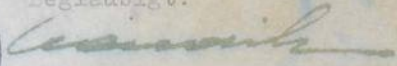
Nr. P 1 c - PA

An das
Büro des Staatssekretärs
z.Hd.v. Herrn Min.-Rat Dr. G i e s

Betrifft: Senatrat Dr. Georg Havelka beim Obersten Ver-
waltungsgericht in Prag; hier: Verhaftung

Unter Bezugnahme auf meine Anfrage vom 25. August 1942
bitte ich erg. um die Entscheidung des Herrn Staatssekretärs, ob
gegen Havelka dienststrafrechtliche Maßnahmen eingeleitet werden
sollen.

gez: Dr. Landmann
Beglaubigt:



Registrator



Wegener (Aufnahme gläubiger Brief)
4. 11. 41 R. m. 2. Carl. m. 12

b.o!
I 8-19/41

5a

3351

8368

Handwritten text in blue ink, possibly a list or notes, including the words "Boulevard" and "des" visible.

Handwritten number "572" in blue ink.

St.S. I C - 1 f/41

Prag, den 4. November 1942.

46

7 NOV 1942

SD 7928

G.R. mit 2 Anlagen
1/2-Sturmbannführer Jacobi

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlage 2 zur
Kenntnis und baldgefälligen Stellungnahme über-
sandt.

1/2-Obersturmbannführer.

Gruppe I 1
I l c - PA

Prag, den 24 August 1942

Herrn
Staatssekretär !

Der ehem. Minister und Senatsrat beim Obersten Verwaltungsgericht, Dr. Georg H a v e l k a, war vorübergehend verhaftet. Nach Mitteilung der Geheimen Staatspolizei wurde das gegen ihn anhängige Ermittlungsverfahren auf Grund Ihrer Weisung eingestellt.

Ich bitte um Entscheidung, ob gegen Havelka in dienststrafrechtlicher Hinsicht vorgegangen werden soll.

IG-14/41

Sicherheitsdienst Rf//
SD-Leitabschnitt Prag

B 4

B-SA 33

Prag-Bubentfch, den 10. Februar 1942.

Sachfenweg

Fernsprecher 77444

Prag, den 11. Februar 1942
Eing. 11. FEB. 1942

An den

Herrn Staatssekretär beim Reichsprotector in Böhmen u. Mähren,
4-Gruppenführer K.H. Frank,

P r a g.

Betr.: Gerüchte über eine angebliche Einflussnahme des
ehemaligen Ministers Havelka auf die Umbildung
der Protektoratsregierung.

Vorg.: ohne.

Bei den Gerüchten über die Hintergründe der Umbildung
der Protektoratsregierung wurde verschiedentlich auch der
Name des ehem. Ministers Havelka genannt, was zeigt, dass die
von ihm früher gespielte politische Rolle in gewissen tschech-
ischen Kreisen immer noch nicht vergessen ist und man ihm
auch jetzt noch eine politische Bedeutung zuspricht:

So wurde in tschechischen Rechtskreisen das Gerücht
verbreitet, die Auswahl der neuen Minister sei in der Weise
erfolgt, dass Staatspräsident Hácha Havelka zu sich kommen
ließ und mit ihm sowie Dozent Dr. Kliment die Regierungsum-
bildung besprochen habe. Um diese Zusammenkunft zu ermögli-
chen, sei bei den Deutschen die Freilassung Havelka's aus
der Haft erwirkt worden.

In Intelligenzkreisen von Brünn wurde erzählt, die
neue Protektoratsregierung sei von Havelka zusammengestellt
worden, denn nur so wäre die Berufung Bienert's und Hruby's
zu erklären.

Eineschemals leitende Person der "Nationalen Gemein-
schaft" meinte, der Sturz Ježek's sei indirekt auf den immer
noch anhaltenden Einfluss Havelka's zurückzuführen. Ježek
habe gemeinsam mit Ministerpräsident Krejčí versucht, beim
Staatspräsidenten Hácha gegen Doz. Dr. Kliment zu intrigieren
und ihn zu Fall zu bringen. Als Krejčí jedoch gemerkt habe,
dass hinter Kliment noch der alte Einfluss Havelka's stehe,
habe er sich von diesem Plan und Ježek zurückgezogen und
dieser sei daraufhin gestürzt worden.

H. J. J.

I 6-10/41

Prag, 22. Dezember 1941.

S.H.

9
Prag, 24. DEZ 1941

Sehr geehrter Herr Staatssekretär,
gestatten Sie, dass ich Ihnen meinen ergebensten Dank
ausdrücke für Ihre so weiser Entscheidung,
mit welcher Sie mich aus der Taufe
zu übernehmen gerührt haben. Mein Mann wird
die Tragweite dieser ihm von Ihnen erwiesenen
Hilfe zu schätzen und bleibt Ihnen dafür
sehr dankebar.

Mit vollster Achtung

Ihnen ergeben

Dr. J. J. J. J.
Janina J.

Sybilie Karliková.

Dr. J. J. J. J.

S. I. C. - 1 d / 41

S.H.

Prag, 22. Dezember 1941.

Büro des Staats
beim Reichs
in Böhmen und Mähren
Eing: 24. DEZ 1941

Sehr geehrter Herr Herruzivierungsrat,
erläutern Sie, dass ich mich bei Ihnen auf das
sorgfältigste bedanke für Ihre liebenswürdige
Hilfsleistung die Sie, wie ich ~~ich~~ überzeuge bin,
der Beurteilung meines Mannes außer Haft
zugunsten gebracht haben.

In dankbarer Achtung

Ihnen ergeben

J. Kováčiková.

St. C. I 8-1 a / 41

13

P r a g , am 30. April 1941.

Sehr geehrter Herr Staatssekretär !

Ich hatte die Absicht, Ihnen anlässlich meiner Enthebung vom Ministeramte und von der Leitung der Kanzlei des Herrn Staatspräsidenten persönlich meine Abschiedsaufwartung zu machen. Da Sie leider verhindert sind mich zu empfangen, beehre ich mich Ihnen auf diesem Wege für das Entgegenkommen, das Sie mir während meiner Amtstätigkeit bewiesen haben, den besten Dank auszusprechen.

Mit dem Ausdrucke vorzüglichster Hochachtung

Ihr ergebener

Favilla